

Liebe Mitglieder der SG, liebe systemisch Interessierte,

Unsere Themen heute:

- SG-Praxispreis 2018: 2. Platz für „Absichtsvolle Wirklichkeitskonstruktion durch Indikatoren“
- Ausschreibung Praxispreis 2019
- Neue Rubrik im Newsletter: Veröffentlichungen von SG-Mitgliedern
- Wechsel in der Geschäftsführung der SG: neue_r Geschäftsführer_in gesucht
- 25 Jahre SG: Buch über die Entwicklung der SG für 5,- Euro zu bestellen
- Die Systemische Geschichtswerkstatt ist online!

Termine

- 05.09.2018 Schweigepflicht und Datenschutz in der psychotherapeutischen Praxis in Berlin
- 08.10.2018 SG-Fachtag Jugendhilfe
- 03.11.2018 Wege aus Grenzverletzungen in der Psychotherapie
- 15.-16.11.2018: Empowerment in Zeiten von Fluchtmigration, Cottbus
- 17.11.2018 Praxisaustausch zur Aufstellungsarbeit in Berlin
- 18.11.2018 SG-Qualitätstag
- 03.12.2018 (veränderter Termin) SG-Hochschultag in Berlin
- 17.-18.5.2019 SG-Tagung 2019 in Berlin – „Systemisch“ heute: Zwischen Beliebigkeit und Eindeutigkeit – Das Tagungsprogramm ist da!
- 14.-16.5.2020 Save the date: SG-Tagung 2020 des ISTUP Frankfurt a.M.

SG-Termin Datenbank mit mehr als 400 Veranstaltungen

Neuveröffentlichungen von SG-Mitgliedern

SG-Praxispreis 2018: 2. Platz für „Absichtsvolle Wirklichkeitskonstruktion durch Indikatoren“

Hannah Weißner errang 2018 den 2. Platz beim SG-Praxispreis mit ihrer Konzeption „Du bist, was du misst – Absichtsvolle Wirklichkeitskonstruktion durch Indikatoren“.

SG: Frau Weißner, was war zuerst da: Ihre Beobachtung einer bestimmten Problemstellung in einem Unternehmen oder Ihre Idee, auszuprobieren, welche Wirkung die Einführung eines Konstruktes in einen bestimmten Arbeitskontext hat? (Was war das „Problem“ in dem Unternehmen?)

HW: Im Grunde sind da zwei Dinge gleichzeitig passiert, die ich dann zusammengebracht habe. Von der theoretischen Seite habe ich die Beobachtung gemacht, dass zwar systemisches Denken gewünscht ist, doch wenn es auf lang etablierte Konzepte stößt (wie das Denken in scheinbar logischen Kennzahlen), werden diese für objektiv wahrgenommen, ohne dies systemisch zu hinterfragen. Das erschien mir nicht konsequent. Im Unternehmen stieß ich zur selben Zeit auf die Herausforderung, dass ich mit sogenannten Softthemen arbeite, z. B. mit dem sogenannten Mindset der Mitarbeitenden und Führungskräfte. Dort tritt das Phänomen auf, dass „dies und das“ zwar allen wichtig erscheint, jedoch nicht umgesetzt wird. Unter anderem, weil – trotz des Wissens um fehlende Linear-Kausal-Ketten – ein direkter Beleg für die Wirksamkeit von Maßnahmen in Form von Zahlen, Fakten, Parametern, Kennzahlen gefordert wird, auch wenn es diesen Beleg im Grunde nicht geben kann. Aus systemischer Sicht kann ich zwar beobachten und nachzeichnen, ob es eine Veränderung gab. Aber ob diese genau wegen der gesetzten Intervention oder durch ein Zusammenspiel mit zusätzlichen anderen Faktoren und/oder Umwelten geschehen ist, kann ich mit letzter Sicherheit nicht wissen.

Aus diesen zwei Gedanken – das Systemische „zu Ende“ zu denken und der Forderung nach Kennzahlen – entstand die Idee, dass Messung stets Beobachtung und damit – systemisch gesprochen - Konstruktion ist. Man kann also im Grunde alles messen, da jede Messung eine bewusste Entscheidung zu einer Konstruktion der Bedeutung einer Ist-Soll-Abweichung ist.

SG: Welchen Indikator haben Sie mit welchem Ziel in dem mittelständischen Maschinenbau- und Technologieunternehmen (Familienunternehmen) eingeführt?

HW: Daraus entstanden ist ein Indikator, um Veränderungen im Qualitätsbewusstsein der Mitarbeitenden und Führungskräfte zu messen. Das Ziel war also, einen Parameter oder Indikator zu konstruieren, der die Wirksamkeit der Interventionen unserer Abteilung für die Stakeholder erkennbar macht.

SG: Was genau haben Sie in dem Unternehmen getan?

HW: Zuerst einmal habe ich zusammen mit meiner Kollegin versucht, für die Idee und das Vorgehen zu werben, um das „GO“ für das Projekt zu bekommen. Mit diesem „GO“ haben wir begonnen nachzuforschen, welches Verhalten es ist, das die Bedeutung Qualitätsbewusstsein zugeschrieben bekommt. Unsere Frage war: Was von dem Beobachtbarem ist in der Konstruktion des Unternehmens auf Qualitätsbewusstsein zurückführbar. Unser Indikator fragt genau dieses Verhalten ab und packt es in eine Zahlenskala. Diesen Indikator kommunizierten wir im Unternehmen so, dass wir die Bedeutungszuschreibungen als Verhalten, das aus Qualitätsbewusstsein resultiert, durch die Anschlussfähigkeit eines Kennzahlensystems selbst verstärkt haben.

SG: Was sind für Sie „systemisch“ gestaltete Indikatoren im Unterschied zu „nicht systemisch“ gestalteten Indikatoren?

HW: Die Frage ist nicht ganz einfach zu beantworten, weil man den Indikatoren selbst nicht ansieht, ob sie mit oder ohne systemische Perspektive entwickelt wurden. Um es einmal so zu formulieren: Systemische Indikatoren „wissen“, dass sie nur einen Teil beobachten und nie eine Vollständigkeit abbilden können, sie berücksichtigen die Wechselwirkungen im System. Vor allem ist bei systemischen Indikatoren immer klar, dass sie ein Hilfskonstrukt sind, um einen bestimmten ausgewählten Teil einer Wirklichkeit abzubilden. „Nicht systemische“ Indikatoren sind im Grunde auch ein Hilfskonstrukt, was aber selten noch bewusst ist. Stattdessen scheinen sie eine unwiderlegbare, quasi apodiktische Wahrheit abzubilden. Die Messung einer Reklamationsrate scheint heute ein klares eindeutiges Zeichen für die Güte von Produkten zu sein. Aber auch hier hat mal jemand festgelegt, was als Reklamation zählt, und, dass der Kennzahl für Reklamation die Bedeutung Produktqualität beigemessen wird. Das ist eine eigentlich subjektive Festlegung und kein Naturgesetz.

SG: Was ist neu an Ihrem Projekt? Bei Systemiker_innen geht es doch immer darum, Impulse in Systeme zu geben, um sie in Bewegung zu bringen? Diese Impulse sind ja auch nicht beliebig.

HW: Da fallen mir mehrere Dinge ein. Zuerst einmal wird der systemische Ansatz meiner Meinung nach bisher in der Industrie noch zu selten genutzt. Und wenn er genutzt wird, dann meistens von externen Beratungen in den Anwendungsfeldern von Kulturentwicklungen. Daher ist es neu, den Ansatz von innen im tatsächlichen und täglichen Arbeitsalltag aktiv und möglichst konsequent anzuwenden und nicht „nur“ als wenig integriertes Zusatzprojekt. Denn hier setzt auch der nächste Unterschied an. Ich habe einen Schritt vor der klassischen Intervention

angesetzt. Ich habe die Art und Weise, wie Wirklichkeit konstruiert wird – sozusagen die Grundtheorie des Konstruktivismus – aktiv genutzt, um eine absichtsvolle Konstruktion im System entstehen zu lassen. Im Grunde sollte es nicht neu sein, die Grundtheorien zu nutzen. Dadurch jedoch, dass Viele direkt die Ableitungen aus der Theorie nutzen, geht dieses Wissen mittlerweile vielleicht manchmal verloren. Und dann ist das Grundlegende wieder neu.

SG: Hat Ihr Impuls denn genau das bewirkt, was Sie beabsichtigt hatten, oder gab es Überraschungen?

HW: Ich wäre keine Systemikerin, wenn ich hier behaupten würde, dass es keine Überraschungen gab. Die erste Überraschung war wohl, in welchen Formen „mehr desselben“, also immer wieder den gleichen Mustern zu folgen, auftreten kann. Ganz konkret hat mich beispielsweise überrascht, welche große Verunsicherung es beim Management ausgelöst hat, dass bei der Entwicklung des Indikators auch Führungskräfte interviewt werden sollten, deren Meinung bis dato noch nicht bekannt war. Also nicht nur die zu fragen, die man immer befragt, sondern schon im Vorgehen der Befragung durch neue Interviewpartner einen Unterschied zu machen. Das ganze Team, inklusive Management, war danach überrascht über die Sichtweisen, die dann von genau diesen Stellen zurückgespiegelt wurden. Denn die neuen Interviewpartner haben, wie von mir erwartet, auch neue Sichtweisen ins System gebracht.

Aus der Ergebnissicht hat mich im Grunde am meisten überrascht, wie schnell der Indikator angenommen wurde und tatsächlich anschlussfähig war. Unerwartet kam dafür die „Bremse“ danach, die den Roll-Out in manchen Bereichen plötzlich stoppte. Meine Hypothese dazu: In den Untersystemen, die schon ein fruchtbares bzw. „angetriggertes“ Mindset hatten, war der Indikator sehr passend und viabel. An anderen Stellen war die Anfangsneugier extrem hoch, der Entschluss zur Durchführung fällt jedoch schwerer.

In der nächsten Zeit wird sich zeigen, welche Interventionen in den untersuchten Bereichen aus den Rückspiegelungen abgeleitet werden und ob sich im nächstem Jahr Veränderungen zeigen, bzw. wie stark sich erwartete Veränderungen im Zahlensystem des Indikators zeigen werden.

SG: Vielen Dank, Frau Weißner, für dieses interessante Interview!

Kurzzusammenfassung der Konzeption: https://systemische-gesellschaft.de/wp-content/uploads/2018/08/SG-Praxispreis_2018_H.Weissner.pdf.

Weitere Informationen: <http://weissner.systems/>

Ausschreibung Praxispreis 2019

Bis zum 7. Januar 2019 können wieder Bewerbungen für den SG-Praxispreis „SGt systemisch!“ eingereicht werden. Mit dem Preis werden herausragende oder innovative Projekte ausgezeichnet, die nachhaltig systemisch angelegt sind. Aus Anlass des Jubiläums von SG und Carl Auer Verlag wird der Praxispreis 2018 und 2019 vom Carl Auer Verlag unterstützt.

Hier geht es zur Ausschreibung: <https://systemische-gesellschaft.de/wp-content/uploads/2018/05/Ausschreibung-Praxispreis-2019.pdf>

Neue Rubrik im Newsletter: Veröffentlichungen von SG-Mitgliedern

In diesem Newsletter beginnen wir mit einer neuen Rubrik: Veröffentlichungen von SG-Mitgliedern werden vorgestellt. SG-Mitglieder können entsprechende Literaturhinweise mit einer Länge von max. 300 Zeichen an die SG-Geschäftsstelle schicken - bitte mit Angabe Autor_in, Titel und Beschreibung. Die Geschäftsstelle behält sich vor, eine Auswahl zu treffen und ggf. Literaturhinweise auf spätere Newsletter zu verschieben.

SG-Mitglieder können Literaturhinweise ebenfalls in den Literaturtipps auf der SG-Website veröffentlichen: <https://systemische-gesellschaft.de/service/literatur/>

Wechsel in der Geschäftsführung der SG: neue_r Geschäftsführer_in gesucht

Auf der Mitgliederversammlung im Juni verkündete die SG-Geschäftsführerin Gisela Klindworth, dass sie zum Jahresbeginn 2019 ihre Stelle nach acht Jahren aufgeben wird. Die Ausschreibung für die Nachfolge wird in Kürze veröffentlicht und wir freuen uns über eine Weiterleitung dieser Information an geeignete, interessierte systemische Fachleute.

>> Hier finden Sie demnächst die Ausschreibung für die Stelle in der SG-Geschäftsführung

25 Jahre SG: Buch über die Entwicklung der SG für 5,- Euro zu bestellen

Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Systemischen Gesellschaft wurden im letzten Jahr im Rahmen der Veranstaltungsreihe „SGt vor Ort“ Gruppeninterviews mit SG-Mitgliedern durchgeführt, die den Verband gegründet oder wesentlich mit erlebt und geprägt haben. Diese Interviews und die sich daraus ergebenden Gespräche mit Teilnehmenden der Veranstaltungen wurden thematisch zusammengefasst in einem Büchlein veröffentlicht. Die Sonderedition der Jubiläumsausgabe ist für 5,- Euro bei der SG-Geschäftsstelle zu beziehen.

Die Systemische Geschichtswerkstatt ist online!

Die Systemische Geschichtswerkstatt bietet eine nicht-lineare visuelle Darstellung der Geschichte des systemischen Ansatzes und seiner theoretischen und praktischen Vorläufer. Das Projekt, das von Tom Levold u.a. erarbeitet wurde und von SG und DGSF finanziell unterstützt wird, kann jederzeit erweitert und aktualisiert werden und lebt von der Mitwirkung der Nutzer_innen - das Ganze ist ein offenes Netzwerk.

>> [Zugang und Informationen](#)

Termine

05.09.2018: Schweigepflicht und Datenschutz in der psychotherapeutischen Praxis

Auf dieser Informationsveranstaltung informiert die Psychotherapeutenkammer Berlin über einen wichtigen Aspekt der Psychotherapie - die Schweigepflicht. Des Weiteren wird die neue Datenschutz-Grundverordnung, die am 25. Mai 2018 in Kraft getreten ist, behandelt sowie generelle Bestimmungen der Berufsordnung zum Umgang mit Patient_innendaten.

Weitere Informationen: http://www.psychotherapeutenkammer-berlin.de/aktuelles/termine/event_29603.html

Anmeldungen bitte an veranstaltungen@psychotherapeutenkammer-berlin.de

08.10.2018: Einladung zum SG-Fachtag „Jugendhilfe neu denken?! Systemische Perspektiven und Zukunftsentwürfe“ am 08. Oktober 2018 in Berlin

Im Rahmen des Fachtages möchten wir gemeinsam mit Ihnen in den Dialog dazu treten, welche Antworten systemische Perspektiven auf aktuell offene Fragen der Jugendhilfe bieten. Im Fokus der Tagung steht die Frage, welchen Herausforderungen sich Jugendhilfe derzeit und zukünftig stellen muss, welche Chancen daraus erwachsen und welche systemischen Perspektiven und Impulse die Ausgestaltung einer modernen, tragfähigen Jugendhilfe befördern.

Ort: Wyndham Garden Berlin-Mitte, Osloer Straße 116A, 13359 Berlin

>> [Weitere Informationen](#)

03.11.2018: Wege aus Grenzverletzungen in der Psychotherapie, Frankfurt am Main

Die Tagung des Ethikvereins e.V. richtet sich an Menschen, die möglichem, grenzverletzendem Verhalten in Therapien und/oder Ausbildungen stellvertretend nachgehen. Die Dynamik von Grenzverletzungen in der Psychotherapie wird näher ausgelotet. Anmeldung an info@ethikverein.de

15.11.-16.11.2018: Empowerment in Zeiten von Fluchtmigration, Cottbus

Ziel der Tagung ist es, internationale Sozialwissenschaften und regionale soziale Praxis miteinander in Verbindung zu bringen und dadurch Empowerment-Ansätze theoretisch und praktisch weiter zu entwickeln. >> [Weitere Informationen](#)

17.11.2018: Praxisaustausch zur Aufstellungsarbeit in Berlin

Workshop für SG-Mitglieder

Zur Erinnerung: Anfang 2016 gab es eine breite Diskussion über Aufstellungen im SG-Forum. Daraus entstand die Idee, sich sehr praxisnah über verschiedene Herangehensweisen an Aufstellungen auszutauschen. Deshalb gab es im November 2016 eine Aufstellungswerkstatt. Die Anwesenden waren so inspiriert von der Veranstaltung, dass dies nun 2018 wiederholt werden soll: SG-Mitglieder führen sich gegenseitig ihre Aufstellungsarbeit vor und bekommen dazu Feedback von und Austausch mit den anderen.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Zeit: 17.11.18 von 10-17 Uhr

Ort: BIF, Berliner Institut für Familientherapie, Systemische Therapie, Supervision, Beratung und Fortbildung, Dudenstraße 10 (Innenhof/3. Etage), 10965 Berlin

Teilnahme nur nach Anmeldung über dieses Formular: <https://systemische-gesellschaft.de/extra/anmeldung-aufstellungs-workshop/> oder über info@systemische-gesellschaft.de.

18.11.2018: SG-Qualitätstag in Berlin

SG-Institute und SG-Mitglieder tauschen sich über (systemische) Qualität ihrer Arbeit in Beratung und Weiterbildung aus. Dieser Tag bietet auch eine Gelegenheit, sich mit ehemaligen Teilnehmer_innen aus den Peergroups der Weiterbildungen zu verabreden und womöglich an damalige Diskussionen anzuknüpfen oder neue Gruppen ins Leben zu rufen.

Es soll u.a. um folgende Themen gehen:

- DSGVO: Die neue Datenschutzgrundverordnung: Was müssen wir für unsere Arbeit beachten?
- SG-Leitbild: Wie beschreiben wir als systemischer Verband die Qualität unserer Arbeit in den verschiedenen Arbeitsbereichen?
- EQR/DQR: Wie stehen wir als Systemiker_innen zum Deutschen Qualitätsrahmen Beratung?

Weitere Informationen werden wir über ein Mitglieder mailing verschicken.

Ort: Tagungszentrum der Berliner Stadtmission, Lehrter Str. 68, 10557 Berlin

Anmeldungen über: <https://systemische-gesellschaft.de/home/qualitaetstag/> oder über info@systemische-gesellschaft.de

03.12.2018 (veränderter Termin): SG-Hochschultag in Berlin: Was wollen die SG und ihre Mitglieder von den Hochschulen? Was wollen die Hochschulen von der SG?

Ort: Alte Feuerwache, Axel-Springer-Str. 40/41, Berlin

Wie kann die Zusammenarbeit zwischen Systemischer Gesellschaft und Hochschulen für beide Seiten anregend und fruchtbar gestaltet werden? Systemiker_innen aus dem Verband und aus den Hochschulen und ihrem Umfeld wollen dieser Frage gemeinsam nachgehen und dazu Ideen entwickeln. Alle SG-Mitglieder und Interessierte aus Hochschulen sind ganz herzlich dazu eingeladen. Wir bitten um Anmeldung an info@systemische-gesellschaft.de.

17.-18.5.2019: SG-Tagung 2019 in Berlin – „Systemisch“ heute: Zwischen Beliebigkeit und Eindeutigkeit

Das Programm zur Tagung ist da!

Der Begriff **systemisch** ist „in“ und wird in vielerlei Zusammenhängen benutzt. Wir als systemischer Fachverband wollen daher Position(en) beziehen und den Begriff sowie den systemischen Ansatz mit den dahinter stehenden Konzepten gezielt in den Blick nehmen, aus verschiedenen Perspektiven diskutieren und miteinander reflektieren, wie er für uns in unserer Arbeit, in unserem Alltag und für uns als Teil dieser Gesellschaft hilfreich und attraktiv ist. Dafür haben wir tolle Mitwirkende gefunden: Matthias Ochs, Tom Levold, Günther Emlein und Stefan Beher, Wolfgang Dillo, Hannah Eller, Insa Sparrer und Matthias Varga von Kibèd und viele andere mehr.

Den Frühbucher-Tarif gibt es zwar noch bis zum 20. Januar 2019, eine frühzeitige Anmeldung ist allerdings empfehlenswert, da die Anzahl der Plätze sehr begrenzt ist.

Das Programm wird in den nächsten Wochen kontinuierlich ausgearbeitet – es lohnt sich also hin und wieder ein Blick auf die Tagungsseite.

>> Zum Programm und zur Anmeldung

14.-16.5.2020: Save the date: SG-Tagung 2020 des ISTUP Frankfurt a.M.

Das Institut für systemische Theorie und Praxis Frankfurt wird diese Tagung anlässlich seines 40-jährigen Institutsjubiläums veranstalten. Weitere Informationen folgen bald.

SG-Termin Datenbank mit über 400 Veranstaltungen

Die SG-Mitgliedsinstitute und andere systemisch arbeitende Organisationen haben über 400 aktuelle Veranstaltungen auf der Website der Systemischen Gesellschaft angekündigt. Hier finden systemisch Interessierte und Praktizierende Weiterbildungen, Fortbildungen und Tagungen zum systemischen Ansatz.

<http://systemische-gesellschaft.de/termine/>

Neuveröffentlichungen von SG-Mitgliedern

Susanne Busching, Gerhard Klink, Iris Schwarz, Frank Taschner:

SYSTEMISCH TO GO Heft 1: „Vier Grundgedanken systemischen Denkens“ und „Die systemische Navigationshilfe“.

Fulda, 2018, institut-systeam.de (9,80 Euro)

Quadratisch, systemisch, gut: Die neue Reihe SYSTEMISCH TO GO wendet sich an alle, die wissen möchten, was aus systemischer Sicht für die Arbeit mit Gruppen wichtig ist. Das aufwändig gestaltete Heft ist zum Mitnehmen gedacht: also „to go“. Eben kein Ballast, doch das Wichtigste steht drin.

Susanne Busching, Gerhard Klink, Iris Schwarz, Frank Taschner:

SYSTEMISCH TO GO Heft 2: „Die „drei Säulen“ der Gesprächsführung“ und „Angst, Liebe, Macht – Schlüsselaspekte für die Arbeit mit Gruppen“.

Fulda, 2018, institut-systeam.de (9,80 Euro)

Unterschiede, die den Unterschied machen: Diese Reihe ist aufwändig farbig gestaltet und illustriert. Und sobald ein Kapitel niedergeschrieben war, wurde es im Reflecting Team kommentiert – nicht zuletzt, „um die Idee der Möglichkeit des Andersseins zu vermitteln“ (Arist v. Schlippe in seinem Vorwort).

Clemens Fobian und Mirjam Zels

Die Gefühlebande

2018, Marta Press (16 Euro), basis-praevent.de/gefuehlebande

In diesem Kinderbuch lernen die großen und kleinen Leserinnen und Leser, die Gefühle zu benennen und wofür diese hilfreich sein können. Gleichzeitig kann die Geschichte dazu beitragen, eigene Gefühle besser wahrzunehmen und zu verstehen.

Herzliche Grüße aus der SG-Geschäftsstelle

Dr. Gisela Klindworth und Annette Müllenbeck

Geschäftsführung der Systemischen Gesellschaft

info@systemische-gesellschaft.de • www.systemische-gesellschaft.de

Impressum/Copyright

Impressum gemäß § 6 TDG und § 10 Mediendienstestaatsvertrag

Systemische Gesellschaft - Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V.

Brandenburgische Str. 22, D-10707 Berlin, Telefon +49-30-53 69 85 04, www.systemische-gesellschaft.de

Geschäftsführender Vorstand: Dr. Ulrike Borst, 1. Vorsitzende, Sascha Kuhlmann, 2. Vorsitzender, Hartmut Epple, Schatzmeister

Registergericht Amtsgericht Berlin, Vereinsregisternummer 11635, Steueridentifikationsnummer DE 27/677/58562